Frähler vom Westerwald

Wit der achtseitigen Wochenbeilage Instrictles Conntagsblatt. Aufichrift für Drahtnachrichten:

Ergähler Sachenburg. Fernruf Rr. 72

ittie

te,

Tägliche Rachrichten für die Gesamtintereffen des Westerwaldgebiets

Hachenburger Tageblatt

Mit der Monatsbeilage: Angeber für Landwirtigalt, Dall- und Gartenbau.

Drud und Berlag ber Buchbruderei Th. Rirchhübel in Sachenburg.

Gifdeint an allen Werttogen Begundepreis: vierteifabrlich 1.50 IR., monatlid 50 Pfg. (ohne Bringeriobn).

Hachenburg, Donnerstag den 10. Februar 1916

Angeigenpieis (gablbar im poraus): Die fechagespattene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., Die Retlamegeile 40 Big.

8. Jahrg.

Die Not der hausbelitzer.

Os geht dem städtischen Grundbesitz nicht anders wie dem ländlichen ergangen ist: seine Alagen über schlechte ten wurden in den ersten Jahren der Kredit- und Hopotamot nirgends recht ernst genommen, ja man spottete die angeblichen Note der Hausgagrarier und wandte en ürgerlich oder gar verachtlich den Rücken, wenn sie Osientlichteit für ihre mikliche Lage zu interessieren dem Mehr und mehr aber dat man sich auch in diesem bein Mehr und mehr aber dat man sich auch in diesem bedoon überzeugen müssen, daß sich der Stand der undessieher wirklich in feineswegs rosigen Verhältnissen under Hausgagen Gunsten war schon einiger Zeit unverkenndar, und die Ersahrungen der legözeit haben ihn vollends zum Durchbruch gebracht.

der ofligemeinen Stimmung zu ihren Gunften war inden is, de einiger Zeit underfenndar, und die Erfahrungen der in. de einiger Zeit underfenndar, und die Erfahrungen der aus Togszeit daben ihn vollends um Durchbruch aebracht, sie, wannerm vondert es sich vet dieser Bewegung zum id der Zeil um den großflädlichen Hande fleinen und Stamerieren Orten ist das Grundeigentum zum überwiegenden ihn gestellten in der Berühlten und Berühlte noch immer geblieben, was es von ieder geweien: wen gemein den gestellte noch immer geblieben, was es von ieder geweien: wind gemein der griffens einer Kamilie, der umd Angebot von Bohnungen halten sich ungefähr dem Mingebot von Bohnungen halten sich ungefähr dem Mingebot von Bohnungen halten sich ungefähr dem der Annachten siener ersten Oppothef befriedigt. So dem die Dinge ehenals überall. Aber mittlerweile das riesenkasse einer ersten Oppothef befriedigt. So und die Dinge ehenals überall. Aber mittlerweile das riesenkasse einer ersten Dupothef befriedigt. So und die Dinge ehenals überall. Aber mittlerweile das riesenkasse mehr und mehr von der festen Berdindsweien mehr und mehr von der festen Berdindsweien mehr und mehr von der festen Berdindsweien mehr und web von der festen Berdindsweien mehr und webe von der festen Berdindsweien mehr und webe von der festen Berdindsweien mehr und der Lebenschen, der der verbswerbältnisse der Gesenwart befruchtet, sie aber so stadium der Geschaften der verbswerbältnisse der Geschaften und ein Abersicht und der verbswerbältnisse der Geschaften und ein Abersich hin der Bertindsung der Abersicht und der Stadium der Beischen der Allagen in das stadiuste en Beischaften der Geschaften das Bautapital seien Beischaften der Bertindungen dis weit binans vorsen der Allagen der Bertindungen die weit der Meternal der Geschaften der Meternal der Geschaften der Meternal der Geschaften d

Kratte wahrlich in der ausglebigiten Weise für die Sicherung des Baterlandes in Anspruch nimmt, mit diesen Borlagen für einen einzelnen Stand eintritt. Damit ist dessen Schutdedürftigkeit für die Gesamtbeit entichieben, und fie wird nicht mehr von der Tagesordnung entickieben, und sie wird nicht mehr von der Tagesordnung verschwinden, ebe die Rot der Hausbester wirstlich aus der Welt geschafft ist. Daß sich in ihren Kreisen vorläusig gegen die Einsübrung staatlicher Schätzungsäunter eine siemlich starte Gegnerschaft bemerkbar macht, tut an sich nichts zur Sache. Wir möchten glanden, daß es gelingen wird, die Befürchtungen, die ihr zu Grunde liegen, zu beseitigen. Die Hausbricke aber ist, daß auch die Hausbestiger trob der schweren Zeiten, die ihnen auserlegt sind, nicht den Wut verlieren. Wie die Landwirte die Krisis der neumziger Jahre des vorigen Jahrhunderts glüdlich überwunden haben, so wird auch ihre Rot ein Ende nehmen, da die Offentlickseit sich nunmehr davon überzeugt hat, daß ihnen Offentlichteit fich nummehr bavon übergeugt bat, daß ihnen geholfen werden muß, wenn bas allgemeine Bobl nicht in Befahr geraten foll.

Wolitische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Seinen 70. Geburtstag seierte am 9. Februar Pring Leopold von Bapern, der Bruder des Königs Ludwig, Generalseldmarichall und seit dem Sommer 1915 Führer der Heeresgruppe, die awischen hindenburg und Mackensen der Herresgruppe, die swischen hindenburg und Madensen operierte, als es galt, die russischen Feitungen in Volen zu bezwingen. Am 4. August zog er als Sieger in Warschau ein. Der Prinz, der erit furz vor dem Kriege als Generalinspekteur der 4. Armeeinspektion in München seines hohen Alters wegen zurückgetreten war, hat ein reiches militärisches Leben hinter sich und man rühmt ihm noch heute hohe Tücktigkeit und Entschlössenheit nach, wovon ja auch die siegreichen Kännsse der von ihm geführten Heeresgruppe Beugus ablegen. Bei Gelegenheit einer Truppenvereidigung in München gedachte der König von Bavern des Ehrentages seines Bryders, den er den ersten Soldaren seiner Armee nannte. Seine Lebensausgabe habe darin bestanden, die baurische Seine Lebensaufgabe habe barin bestanden, die banrifche Urmee zu einer ber besten ber Welt zu machen. Das fei ihm gelungen, wie der gegenwärtige Krieg zeige.

+ Der Staatssefretär des Innern hat die Berhandlungstommissionen des Deutschen Arbeitgeberbumdes für das Baugewerbe und der Bauarbeiterzentralverbände zu ge-meinsamen Berhandlungen über die Berlängerung des Ende Märs d. I. ablausenden Meichstarisvertrages für das Baugewerbe zum 11. Februar in das Reichsamt des Imnern eingelaben.

Italien.

* Die andauernben Zwiftigteiten amifchen bem Cber. fommandierenden Cadorna und bem Minifter Connino laffen fich gar nicht mehr verheimlichen. Sonnino verlangt inner das gut incht nied der betraktionen dem französischimmer dringlicher, daß die Armeeleitung dem französischenglischen Begehren auf eine starke militärische Beteiligung Italiens auf dem Balkan entspreche, du er sonst die Berantwortung für die änhere Bolitik nicht länger tragen könneDie Armeeleitung setzte dem Begehren Sonninos trobdem hartnädig ein eisernes: "Bir fonnen und tun es nicht" entgegen. Die Stellung Sonninos gegenüber bem Bier-verband wird dadurch unbaltbar.

Norwegen.

* Der norwegische Eisen- und Metallarbeiterverband bat am 7. Februar bie am 31. Mars ablaufenden Tarife gefundigt. Damit ift die Streifmöglichkeit, wobei 18 000 Mann in Frage fommen, auferordentlich brobend ge-worden. Samtliche Arbeiterverbande, beren Tarife ablaufen, wollen diese fundigen, um andere Bohn- und Arbeitsbedingungen zu erswingen. Die Regierung läßt in der Breffe erflaren, daß fie fich etwaigen Arbeiter-ausftanden ernfthaft widerfesen werde; es flanden ihr die Mittel zu Swangsvergleichen zur Berfügung.

Hmerika.

x Auf Antrag des Staatsfefretars für die Marine bewilligte bas Reprasentantenbaus ber Ber. Staaten 500000 Dollar, um die Reparaturwerst der Kriegsmarine auf Mare Island bei San Franzisko für den Bau von Schlachtschiffen einzurichten und die Newporker Werst zur Berdoppelung der bisherigen Leistungen auszubauen. Die Regierung will im ganzen fünf Wersten für Kriegsschissbau verfügbar haben.

* In einer ausführlichen Denkichrift des Handels-bepartements der Bereinigten Staaten wird Mitteilung über den amerikanischen Aussuhrhandel während des Arieges gemacht. Diese Lissern reden eine sehr denkliche Sprache und werden in den Ländern der Entente wohl

febr jum Rachbenten auregen. Der Bert der ganzen Ausfuhr in den ersten elf Monaten des Jahres 1914 betrug 237 598 298 Pfund Sterling gegen 637 837 450 Pfund Sterling in denselben Monaten des Jahres 1915. Die Ausfuhr für 1914 bzw. 1915 betrug nach England 93 548 954 bzw. 196 783 323, nach Frankreich 26 503 663 bzw. 90 347 066, nach Italien 14 353 102 bzw. 49 671 358, nach dem europäischen Rusland 4 326 127 bzw. 20 325 346 Pfund Sterling. Die Ausfuhr nach Deutschland wird Oberreichellnaarn ist auf geringe nach Deutiebland und Ofterreich-Ungarn ift auf geringe

wetrage berabgegangen. Die Ausfuhr nach neutralen Ländern stieg seit 1913 wie folgt: Nach Dänemark um un-gefähr 10 Millionen, nach Holland um rund 4 Millionen, nach Rorwegen um saft 7 Millionen, nach Schweben um über 13 Millionen und nach der Schweis um 800000 Pfund

Hus In- und Husland.

Wien, 9. Febr. hier haben gestern bie Bertreter ber beteiligten Gifenbahnverwaltungen gur Feststellung mitteleuropaifder Fahrplane ihre Berhandlungen begonnen. Die erfte Bollberatung murbe beute vom öfterreichifchen Gifenbahnminifter Forfter mit einem Ausblid auf die versichiebenen Bunfche, über die fich eine befriedigende Einigung ergielen laffen merbe, eröffnet,

London, 9. Febr. Bie Reuter meldet, wird ber König bas am 15. Februar gusammentretende Barkament nicht perfonlich eröffnen, um die Wiederherstellung seiner Gesundheit nicht zu gefährben.

London, 9. Febr. Die Buderfommiffion teilt mit, bag infolge bes großen Mangels an Schiffsraum die Einfuhr von Buder mabrend ber nachsten Monate eingeschränkt

Ropenhagen, 9. Febr. Die Betersburger Telegraphen-Agentur melbet aus Tofio: Hier wurde ein Bertrag unter-zeichnet betreffend die Ausgabe einer russischen Anleihe in Japan in Sobe von 50 Millionen Jen zur Begleichung ber russischen Staatsausträge. Die Anleihe soll mit 5 % ver-zinst und in einem Jahr amortisiert werden.

Dag, 9. Febr. Der Generalicameifter bes Finang-minifteriums Dr. Anton van Gijn ift jum Finangminifter

Bern, 9. Febr. Begen der ichwierigen Gestaltung der Budereinfuhr bat ber Bundesrat die Errichtung des Budermonopols unter Festjehung neuer Sochstpreise beichloffen. Der Beichluß tritt fofort in Rraft.

Benf, 9. Febr. Oberft Soufe, ber Bertrauensmann Bilfons, ift von Baris abgereift. Er hatte vorher eine neue Unterredung mit Briand und bem Generalfefreiar im Minifterium für auswärtige Angelegenheiten.

Stodholm, 9. Gebr. Der ruffijde Minifterrat hat Die Einfuhr pon gebundenen Budern perboten. (Bogu braucht Rufland auch Buder?)

Aufterdam, 9. Febr. Aus Remport wird gemeldet, daß die Regierung wahrscheinlich alle privaten braht-losen Stationen übernehmen und sie dem Publikum zur Benuhung zugängsich machen wird.

Dreußischer Landtag.

Hbgeordnetenhaus. Rs. Berlin, 9. Februar 1916.

Brafibent Graf Schwerin eröffnet die Sigung mit der Mittellung, der Kaifer banft in einem Telegramm für die freundliche Teilnahme des Saufes zu der gindlicher-weise nur leichten Berwundung des Bringen Osfar. Dann geht bie Beratung weiter über

Schähungeamter und Stadtfchaften.

Abg Caffel (Bp.): Die Lage bes Grundstudsmartis verlangte zweifellas eine Regelung bes Schanungsweiens. Mit ber Einführung ber Kollegialbehörben hat die Regierung wit der Einführung der Kollegtalbehorden hat die Regierung das richtige getroffen. So sehr wir dem allgemeinen Gedanken des Gesehes zustimmen, so bedauern wir doch, daß das Geseh nur ein Rahmengeset ist und nichts über die Richtlinien sur ein Kahnungen sagt. Weiter vermissen wir ein Rechtsmittel gegen die Einschätzung. Der Redner bemängelt, daß für ganz Groß-Berlin nur ein Schätzungsamt eingerichtet werde und erhebt Protest gegen die Aushöhlung ber Selbstverwaltung Berlins.

Landwirtschaftsminister Schorlemer wendet fich mit Entschiedenheit dagegen, daß der Abg. Cassel ihm den Borwurf gemacht habe, er stelle die agrarischen Interessen auch in den vorliegenden Entwürfen den Interessen der Allgemeinheit poraus

Minister des Innern v. Löbell weist die Angriffe des Abg. Cassel auf den Zwedverband Großberlin zurud. Abg. Hirsch (Gos.) bespricht ebenfalls die Berhältnisse

Bum Schluf bestreitet Abg. Caffel, bem Landwirt-ichaftsminister ben erwähnten Borwurf gemacht zu haben. Dann vertagt fic bas Saus.

Der Krieg.

Tagesbericht der deutschen Beeresleitung.

WTB Großes Sauptquartier, 10. Febr. (Umtlich.) Bellider Rriegeichauplat.

Nordweftlich von Bimy entriffen unfere Truppen ben Frangofen ein größeres Grabenftud und gewannen in ber Wegend von Renville einen ber früher verlorenen Trichter gurud. 52 Gefangene und zwei Majdinengewehre fielen babei in unfere Sand. Gud lich ber Comme murben mehrfache frangofifche Teil. angriffe abgeschlagen. Bart nördlich Besquincourt gelang es bem Feinbe, in einem fleinen Teil unferes porberften Grabens Juß zu faffen. Muf ber Com breshohe quetiditen mir burch Sprengung einen feindlichen Minenftollen ab. Frangöfifche Sprengungen norboftlich von Celles (in ben Bogefen) blieben er-

Deftlicher Rriegeichauplas.

Bei ber Becresgruppe bes Generals v. Binfingen und bei ber Armee bes Generals Grafen v. Both : mer murben Angriffe fomacherer ruffifcher Abteilungen burch öfterreichifcungarifde Eruppen vereitelt.

Ballan-Ariegeidauplas.

Nichts Reues.

Oberfte Deeresleitung.

Ofterreichisch-ungarischer Deerenbericht. Bien, 9. Februar. Amtlid wird verlautbart: Ruffifch: und italienifcher Kriegefchauplat. Reine befonderen Greigniffe.

Gubbftlicher Kriegeschauplag.

Die Bortruppen der in 21 banien operierenben t. u. t. Streitfrässe haben den Ismi Fluß überichritten und den Ort Breza und die Söben nordweitlich davon beieht. Der Feind, aus Resten serbischer Berdande, italienischen Abteilungen und Söbnern Essad Baschas bestehend, vermied den Kanups und wich gegen Süden und Südosten zurück. Mur bei ber Befetung bes Ortes Balias (acht Rilometer nordweftlich von Tirana) tam es ju einem furgen Gefecht, in dem der Gegner geworfen murbe.

Uniere Blieger bewarfen in der letten Beit wiederholt bie Truppenlager bei Durasso und die im Safen liegenben

italieniichen Dampfer erfolgreich mit Bomben. In Montenegro ift die Lage unverandert rubig: Die Entwaffnung ift abgeichloffen. Der Stellvertreter des Chefs bes Generalftabes v. Spefer, Feldmarichallentnant.

König ferdinand im deutschen Dauptquartier. Berlin, 9. Februar.

Ceine Majeftat ber Ronig ber Bulgaren ift gu mehrtägigem Aufenthalt im Großen Sauptquartier eingetroffen. In feiner Begleitung befinden fich ber Ministerpräsident Radoflawow und der Oberbefehls-haber der bulgarischen Armee Jefow. Bu ben Be-sprechungen baben sich auch der Reichskangler und ber Staatsfefretar bes Musmartigen Umtes in bas faiferliche Sauptquartier begeben.

Die "Baralong"-Mörder entschuldigen lich.

Rachdem die englische Regierung sich durch ihr Ber-halten zu den "Baralong"-Mördern befannt und auch ge-ichwiegen hat, als amerikanische Bürger, ein paar Mauk-eseltreider, vor alker Welt die Mordtat bezeugten, die die englischen Seeleute an wehrlosen Deutschen degingen, kommt jeht der "Daily Telegraph" auf ein alkerliedstes. Märchen. Er erzählt nämlich seinen Leiern, es sei den englischen Seeleuten unmöglich gewesen, die Deutschen zu retten; denm die — amerikanischen Maukeseltreider, die ja in alker Welt als wilde Leute bekannt seien, hätten die Greueltaten begangen. Greueltaten begangen. "Gelbft bie Unmejenheit ber gefamten britifchen Flotte",

fo ichreibt bas Blatt, batte die Leute nicht baran binbern

tonnen, zu bandeln, wie fie gehandelt haben, und hatte die Deutschen vor der Berserkerwut der Treiber nicht gerettet. Der beutiche Rapitan murbe von ber Brude, mobin er geflüchtet war, beruntergeriffen und mit swei eisernen Staben an den Füßen gefettet, ins Weer geworfen. So dauerte es weiter, bis ein Offizier ber "Baralong" an Bord fam, bem es gelang, die Ordnung wieberhersuftellen."

Die synische Schilderung des graufigen Massenmordes und die Ert, alle Schuld von fich auf halbwilde Efeltreiber amerikanischer Abstammung zu schieben, bringt einen neuen Beitrag zu dem unerhörten Fall. Das Märchen, daß das Blatt seinen Lesern aufzutischen wagt, wird in das rechte Licht gerudt, wenn man fich erinnert, daß in derfelben Beitung ein angeblicher Augenzeuge vor furger Beit genau geichilbert hat, wie die Deutiden bon ben Englandern ericoffen murden.

Bolle Ginigung in ber "Appam"-Frage.

Die "Times" erfahren aus Bashington, die Ber. Staaten werben fich Deutschlands Berlangen in ber Appam"-Angelegenheit in allen Bunkten anschließen und die Gültigkeit des preußisch-amerikanischen Traktats von 1799 in vollem Umfang anerkennen. Damit sei auch die jest hauptsächlich erörterte Frage, ob Deutschland das Recht habe, die "Appam" als beutsche Brife beliebig lange in einem ameritanischen Safen gu laffen, in bejahenbem Sinne entichieben.

Gin Blinger bes Bifchofe von London.

Der Bifchof von London verteidigte bas Berhalten der Bilgiof von London verleibigte das Betgatten bes Kapitans des Fischdampfers "King Stephen", der sich geweigert hatte, die Besasung eines gestrandeten deutschen Luftschiffes aufzunehmen. Der englische Briefter Bernard Baughan hielt eine öffentliche Rede, in der er "als einfacher ausrichtiger Christ" wiederholt die Forderung aus-

iprad: "Sabret nur fort, die Deutschen zu toten." Diese Tatsache muß verzeichnet werben; fie ift eines ber vielen Chelfteine in ber Rrone britifcher Menichlichfeit.

Das Geheimnis ber "Möme".

Der Korreipondent bes ameritanischen Blattes "Borld" fragte ben Beutnant Berg: Denten Gie, daß bie englische Flotte die "Mowe" finden und vernichten wird. Berg ant-wortete, sie werden die "Mowe" nicht wiedererfennen, fie passierte schon mehrere englische Schiffe, während sie selbst unter englischer Flagge fuhr. Sie antwortete auf ihre Sig-nale und erzählte den englischen Schiffen, es seien keine beutichen Schiffe in der Nähe. Sie kann seden Ramen an-nehmen, den sie wünscht. Wird sie ausgejagt, dann kann dies ein iconer Bettfampf werben, benn fie ift ichnell. - Bie übrigens von unterrichteter Geite in Berlin gemelbet wird, ift Leutmant Berg nur Brifenoffigier auf der "Mome" ge-weien. Leiter ber "Mome"-Expedition ift Leutnant gur See Graf Dohna.

Rampfe in Albanien?

Giner Meldung der Londoner "Daily Mail" aus Athen aufolge ift aus unfontrollierbarer Quelle bort bie Melbung eingefroffen, daß die in Afbanien operierenden öfterreimifch-ungariichen und bulgariichen Streitfrafte die Berbindung miteinander bergestellt hatten. Gie hatten eine aus italienischen und ferbifchen Ernopen bestebende Streitmacht, die ihnen zahlenmäßig unteriegen war, on-gegriffen und gezwungen, fich auf Fieri, 20 Meilen weft-lich von Berat und 12 Meilen nördlich von Balona, zurudgugieben. Diterreichiiche und bulgarifche Streitfrafte follen augerdem bereits Elbaffan befest haben.

Italienische Blatter berichten, bag alle Malifforen und Dufaschiniftamme in Albanien offen gu Ofterreich übergegangen find. Sie erhielten montenegrinische Gewehre und bilben bie Borbut bes öfterreichifch-ungarifchen Beeres,

beffen Gros noch in Stutari ftebt.

Unglaublich - und bennoch wahr? Die Subilavifche Korr." melbet aus Athen, bag in Salonifi bas Brivateigentum ber Konfuln Offerreich-

Ungarns, Deutschlands, Bulgariens und der Len Befehl des Kommandos der Ententetruppen öffent, steigert worden ist. Gleichzeitig wurder auch die des Bersonals der vier Koniulate Gerauftionien Ertos aus biefen Berfteigerungen wurde als Stri ben an ben feinerzeitigen Berhaftungen bervorra teiligten sugewiefen.

Staliene Berbienfte um Franfreich.

Der frangofische General Berraug legt für 3t warmes Wort ein. Wenn die Italiener die Isa augunsten einer Beteiligung am Balkaufeldaug en konnte jene Front leicht durchbrochen werden; die mußten bann die Bo-Ebene ranmen und ber Cavonen mare frei. Dies brachte eine Ratafin Frantreich, denn die Gudiront mußte befest : Alpenjager von den Bogefen weggesogen merden bie Staliener berabzufeben, mußten die Frangojen Caborna loben.

Bielleicht stehen die politischen Leiter Fran auf gleichem Standpunkt. Denn Briand beschleum Reise nach Nom — er soll schon morgen dort einen um die Italiener zu beschwichtigen, und sein zu minister Nibot reist zu berselben Leit nach Lond bie Englander gur Dilbe gegen berttalienifden genoffen ju bewegen.

Kleine Kriegopolt.

Bremen, 9. Febr. Radi einem bei ber Dire Rordbeutschen Blond a.s Bemport einigetroffenen Te find die verfchiebenen in Amerila ingegen ben Dampfer . Rronpringelfin Cecille fdwebenben familich zugunften bes Rorbbeutichen Llond e

Budapeft, 9 Febr. Das Anteblaft veröffen Rundmachung bes Sonpedminifters, nach ber bie Radgeftellungen für tauglich befundenen San pflichtigen ber Jahrgange 1870 1871 und 28. Februar, Diejenigen ber Johrgange 1865, 1866 am 8. Marg 1916 jum aftiven Bandfinrmbienfte ein

Paris, 9. Rebr. Der Unterftnatelefreiar ! mefene Beanard bat um feine Entlaffung nach

London, 9. Gebr. Die englifden Blatter, Die große Buruchaltung geubt hatten, folange fie glautein beutich ameritantider Ronflift fic murbe, laffen nun die Daste fallen und zeigen, mie es ihnen mare, wenn es ju einem Bruch swiften land und ben Bereinigten Staaten fame.

Sang, 9. Gebr. Der frubere Burgermein Bruffel, Dar, wird freigelaffen. Er bat bie erhalten, feinen Aufenthalt in ber Schweiz ju nehm

Lugano, 9. Febr. Die ttalientichen Blatter Berficherung bes ruffischen Kriegsminifters wiele Rugland jest bereit fei, einen großen Schlauführen, ba bie Munitionsnot vorfiber, und die D eti unter einem Gifenhagel begraben werben tonne fonnen!)

Bufareft, 9. Febr. Die Gerückte, daß De wegen der Getreideverfäufe an England, an Rume Ultimatum gerichtet habe, find — natürlich! — un

Petersburg, 9. Febr. Die Row Br. en die ruffische Stimmung gegen England fich steigert. Man traut ben Englandern nicht, spricht bovon, daß fie Berrat planen und einen Sonderfrie Deutschland ichliegen wollen.

Cofia, 9. Febr. Smel montenegrinifde erflatten hiefigen Journaliften, bag fie auf Grund faffung bedingungstos bas Recht hatten in Abwefa Ronigs einen Friedensverfrag gu foliefen.

"Mufterdam, 9. Febr. Auger bem eintischen fleine Caroline" find beim letten Luftangriff unf England ! Berftorer "Eben" und "Rith" auf bem Opniber gefunte

Um Berd und Vaterland.

Rriegsroman von Magda Trott. Rachbrud verboten.

Während der Ergablung feiner jungen Frau batte, um in Guntber die Abergengung befestigt, daß er in bem Der-borgenen Forsthaufe ba oben im Basgenwalbe die Ber-

borgenen Forsthause da oben im Wasgenwalde de Berlorene wiedergefunden hätte.

"Eigentümliche Zeiten sind es, die wir durchleben,
Lore", begann er. "Sie geben und Rätsel auf und lösen
sie wieder. Ich vermag dir einen Fingerzeig zu geben,
wenn nicht mehr. Vielleicht kann ich dir sogar das Gebeimnis erichließen, das euch undurchdringlich ericheint."

Wit äußersten Erstaunen blicke Vore auf Günther.

"Du vermöchtest mir über Regines Berbleib etwas zu
sagen? Du hast sie gesehen? Sprich, Günther, schnell."

"Ja, Lore, ich habe sie gesehen und gesprochen. Wenn
und nicht ein Spiel der Natur narrt, das zwei Weien
gleicher Art sormte", entgegnete Günther. Dann erzählste
er der gespannt Aushorchenden, wie er nach seiner Berwundung von seinen waseren Leuten bet Tagesanbruch
ausgesunden und nach einem versteckt im Balbe liegenden aufgefunden und nach einem verstedt im Balbe liegenben Forsthause gebracht worden sei. Dort sei er verbunden und von dem alten Förster und seiner Tochter gepslegt worden, dis die Sanitäter ihn am folgenden Tage abgeholt hätten. Und diese Försterstochter habe Regine so sehr gesplichen, daß er sie unbedingt für Regine gehalten haben würde, wem er diese nicht in Münsterwald geglaubt hätte.

Lore unterbrach den Ersählenden: "Sie hatte auch rot-goldenes Haar?" fragte sie atemios. "Rotgoldenes Haar, ganz wie Regine." Ihre Augen waren groß und grau und blidten

Genau fo, Lore." Bore fand taum Beit, Fragen gu ftellen und bie Antmort zu hören. Bieber bestätigte Gunther: "Ja, Lore, gang fo wie

Dann war es Regine, Günther, dann ist es Regine", jubelte Lore auf. "Gottlob, daß wir sie wiedersinden!" Habelichen, liebevollen Ton versallend, den sie dem Gatten gegenüber stets beobachtete: Regine."

Du wirst mir nicht zürnen, du Lieber, Guter, wenn ich dich iogleich verlasse. Ich muß noch heute nach Münster-wald zurück. Der Bater muß es wissen, wo er Regine sindet. Nicht eine Stunde länger als notwendig soll er in der Ungewisheit bleiben. Du glaubst nicht, Güniber, wie tief es ihn getrossen hat.

En. Lore, was bein Bers bir fagt", erwiderte er poll Derslichkeit. Aber fage mir eines: Warum ging

Diese Frage kann nur Regine selbst beantworten", verteute Lore. Weber ber Bater noch ich haben ja seit jenem Tage ein Wort mehr mit ihr gewechselt."

Schon zweimal hatte die Bflegerin Lore zum Aufbruch gemabnt. Die Besuchszeit war längst vorüber und ber Berwundete bedurfte der Rube. Roch einmal umschlang

Lore der Gatten und füßte ihn berglich. Morgen, spätestens übermorgen bin ich wieder bet dir und bringe dich beim nach Münsterwald. Bielleicht ist der Bater dann schon wieder zurück, so Gott will mit

Dann verließ fie das Lagarett, um eilig beimgutehren und dem Bater die frobe Botichaft su melben.

9. Rapitel

Eben graute ber Morgen bes erften Geptembertages. fiber den Borbergen ber Bogefen sogen bie Rebel nach bem Hochgebirge hin, das sie vollständig umbüllten. In tiefer Stille lag das elsässische Land, nur ab und su unterbrach das Läuten eines Glödchens die Stille des Morgens. Es rief gur Frühmeffe.

Seit dem herrlichen Stege bet Men mar immer von neuem frobe Runde ins Land gedrungen. Der Feind im Westen sog sich vor den gewaltig anstürmenden Deutschen weiter surud, um schließlich langs der Maas in befestigte Stellungen zu geben; fogar das gewaltige Sperrfort Manon-viller, das den Ruf befag, das stärtste Fort der Welt zu sein, hatte der Bucht der deutschen Geschütze nicht zu widerstehen vermocht. Aber auch vom Osten her meldete das Hauptquartier eine glückliche Botschaft, grausig und doch glerreich, vernichtend und doch erhebend: die siegreiche Schlacht bei Tannenberg.

Der Mann, ber in ber frühen Morgenftunde in bem Auto faß, bas die Landstraße nach ber lothringischen Grenze verfolgte, bachte nicht an die herrlichen Erfolge der leuten Tage Gein Geift war gang anders beschäftigt.

Dot nung und Bweifel ertutten ihm Der Motor bochiter Geidmindigfeit, ihm aber ichien es, ber Rraftmagen im Schnedentenipo, beim feine eilten weit voraus, nach bem verstedten Forsthan die verlorene Gattin wiederzufinden fipfite.

Brofessor Balpert fubr, fein Beth au fuchen In nervojer Aufregung sog er immer wieder des Försters bervor, der ihm mit kursen Worte Berwundung seines Schwiegersohnes Renntnis batte. Dann studierte er die Karte des Geländes nicht abfürzen könne, um das kleine Dorfchen, Ethoni immitten des Wasgenwaldes lag, anfielnem kurzen be ei erreichen au fonnen.

Best ftieg bie Conne binter ben gewaltig a gefürmten Berggipfeln empor: vor ihren Strabie die Morgennebel gusammen. Wie ein Borbang die Bolfenwand, und in strablender Schone himmel emporragend, seigten fich bie Soben Bogefen.

Endlich batte der Kraftwagen bas fleine Rin reicht Eine furze Erholumspause gonnte der seinem Bagenführer, er benuste sie dazu, den dem Forsthause am Bolfsgrunde der erfragen.

"Wit dem Bagen kommen Sie aber nicht stärte der Gastwirt, den Kopf bedenklich din wiegend. "Die Batskraße ist an sich nicht gut, politie umgen der dem der der der

völlig ungangbar, benn durch bas Fortbewege Truppen, jo vieler Gelchübe, Phinistons und Trais ift sie vollständig grundlos geworden.

Brosessor Haber aber ließ sich micht surücken.
Und wenn der Wagen in Stücke geht, ich versuchen.

Bwei Stunden Fusweg mit der Unruhe wein, das hielt er nicht aus. Der Berjuch mußt werden. Sastig besahl er dem Wagenführer, danaudreben und weiteraufabren.

Der Tag der Abrechnulante ift ber Titel bes nachften Romans, ber im nach Ablauf bes gegenwärtigen Romans ju tommt, auf ben wir heute ichongenipfehlend atet

lenntn Kr

[MIllet

Dittile Fronte

polită

Mictio

Von freund und feind.

[Milerlei Drabt. und Rorreipondeng. Delbungen.]

Berrn Barthous "klare" Kriegsziele. Berlin, 9. Februar.

Im Anfang des Krieges war man sich bei unseren Beinden darüber. einig, daß Deutschland als Hundesstaat Windesstaat windestens vom Erdboden verschwinden müsse. Mur einige armselige Däppchen unter Scheinfürsten dürsten übrigbleiben. Artistierweile haben unsere Braven an den verschiedenen Artistierweile haben unsere Braven an den verschiedenen Krinterweile haben unsere Braven an den verschiedenen Fronten dassur gesetzt die tatendurstigen Herten zur Beschweitige französischen. So legte soeden Hert Bersammlung ehemalige französische Ministerpräsident, in einer Bersammlung ehemalige französische Ministerpräsident, in einer Bersammlung vollständig im flaren zu sein. Das Ziel sei die Berdränzung des Feindes vom Boden Frankreichs und die Rückeroderung Eslas. Lothringens. Abermäßig siar erscheint auch das Ziel Barthous noch nicht, er wird mindestens zwei Bunkte daraus kreichen müssen, ehe er zu vollständiger Erstenntnis vordringt.

er E

Boien 1

djen t

Ditte

en Te

nb en

offent

mb.

1866

ar be пофе

glaule

mie e tichen

ble nehm

d die T

E.T EE

igen.

tonne

Kriegemüdigheit im französischen Volke. Bürich, 9. Februar,

Die Regierungsmänner ber dritten Republik, die ihr Land so bedenkenloß in diesen blutigen Krieg hineinsetrieben haben, finden immer noch solze Phrasen vom getrieben haben, finden immer noch solze Phrasen vom Willen des Landes, den Krieg bis zum Ende: natür-Billen des Landes, den Krieg bis zum Ende: natür-Billen des Landes Verlegung und die singende Schelle, sind wie idnendes Erz und wie stingende Schelle, sind wie idnendes Erz und wie stingende Schelle, sind wie inne Affrage des Abgeordneten Roulleau-Tupoge an den Minister des des Abgeordneten Roulleau-Tupoge an den Minister des Innern im Journal offiziell will wissen, was der Minister zu ihm gedenke gegen die alleroris in den Zörsern um sich greisende Beopaganda gegen die Gesellschaftstassen, welche die Weitersührung des Krieges predigen. Und das Blatt Michon franzalie des Kriegssehers Tandet muß melden, in Beide die Weitegindrung des Arieges predigen, inn die Statt "Kiction françause" des Ariegsbehers Daudet muß melden, in einigen Departements verbreiteten fich Gerüchte, das zeinzige einigen der Podenverleung": in demielben Sinne schrieben die Männer von der Front an ihre Frauen, indem sie ihnen empfehlen, die Landarbeiten einzustellen.

Bas werden bie großsprecherischen herren um Boincars für neue Mittel finden, die Kriegsluft anzusachen, wenn solcheraestalt der Boden unter ihner zu wanten beginnt?

Danische Antwort an den Vierverband. Robenhagen, 9. Februar.

Ropenhagen, 9. Februar.

Die Berlingste Tidende"— ein Blatt, das der Deutschfreundlichteit nicht perdäcktig ist — begehrt auf, und zwar gegen England und den Leiter seiner auswärtigen Bolitik, Sir Edward Gren. Auf eine teiner iüngsten Reden zurückgreisend, schreiht das Blatt: Gren meinte, wenn die Reutsalen Englands Recht bestreiten, den Handel des Festades über neutrale Länder zu verhindern, so geben sie damtt ihre eigene Reutralität auf. Das Gegenteil ist aber der Fall: Benn die Reutstalen dieses Recht Englands anerkennen, do geden sie ihre Reutsalität auf. Gren dat zur Begründung angeführt, das Deutschland die Kordiese mit Minen bestreut dabe. Man weis aber, daß weitaus die meisten Minen, die an Hollands und Standinaviens Küsten angetrieben wurden, englischen Urfprungs waren."

Rach einem Historis auf die Bierverbandspresse, die es als Pflicht der Beutstalen hinstellt, für den Sieg des Berdandes zu bereitg wöhel er die Bolserfreibeit und andre schöne Dinge sause, während dieselbe Bresse über die Bergewaltzung Griechenlands zu berichten genötigt ist, schließt der Artstel mit halb spättlichen, halb ernsten Borten: Es ist wirstich nicht im zeicht für die Keutralen, die schoten Korten können Worten der Bölsenfreibeit mit derartigen Taisaden in Aberein, stimmung zu dringen. Die friegsührenden Länder scheinen massnehmen, daß in den neutralen Ländern seinersei kritischer Sitt worder, dem nichts hinzugusügen.

pricht fi nderfrie fche . Grund Ubivefor

en fleinn igland b gefunda

min mehr bejieht. Wir baben bem nichts hingugufügen.

Wie Viviani die Kammer getäuscht bat. Paris, 9. Februar.

Senator Seinst Beranger, der fürzlich flipp und flar erWotor kört bat, der Lierverband werde mit der Blodade Deutschlands nichts erreichen, sagt heute der französischen Regierung
ist, des, dittere Wahrheiten. Er ist gegen die Aufrechterhaltung der
feine Galonisi-Expedition. Das französische Kabinett, so sührt
deranger aus, hat die varlamentarische Rustimmung für diese
küchen.
Tatsachen vorzeigtegelte. — So hat Kiviani in der
wieder Rammer erstätzten Kupland mobilisiere eine Armee gegen
Borten Gusgarien, und Kalien werde am Balkanunternehmen
eruntnis
erländes kiviants Lügenengestraft. Frankreich hat nach Serbien, und
fichen, Kontenegro Krisgsgatertal, Kanonen und Schisse geschicht,
m fürze die es nie mehr sehen wird. Hunderstousende von Soldaten, vielleicht die besten, wurden nach den Dardanellen die es nie mehr sehen wird. Dunderstausende von Solditig auf daten, vielleicht die sehesten, wurden nach den Dardanellen Stradt und nach Saloniss gesant, um im Orient die Operationssektradig des des dieses leisten zu können? Frankreich wirklich in den Krieg für seine nationale Unabhängigkeit sühren. Odden Sämtliche Kröfte, über die es verfügt, sollten auf heimischem eine Kir Gorwurfs der Täuschung, die gegen Vivlant gerichtet war, ist den Erhebliches Aussehreit

Gemutehultur bei den Briten.

Motterdam, 9. Februar.
in die nicht in der Anglische Seelen schäumen bekanntlich bei seder Gestignt, legenheit von Tugegobastigkeit über. In keinem Lande der steuere Beit werden soniel. Worte über wahres Christentum, und Trai Lumanität. Moral gerichleubert. Das hindert natürlich nicht daran — und das ist ebenso bekannt —, daß der guridt Puoismus nirgenda sio trasse Blüten treibt, wie bei den gebt, ich Angelsachsen, und daß englische Bolitik von seher das Renksienundsstächte geleistet hat in der Unterdrückung arrube wund der beuchlecklichen Kedensarten dei vielen Engländern ihrer dem Innern ausselckien Kedensarten dei vielen Engländern ihrer dem Innern ausselckien Kedensarten des vielen Engländern gortsetzu von 15 Binnd (300 Mark) für den Fährer des King-Stephen und die verunglische Kannschaft des L 19° in Seenot hat er im die der in Insern ausselchen Kuch eine der zuristungen Frauen, so der im die der Inserdicken Insern sieden Kuch eine der zuristungen Frauen, so der im Binnd zu dem gleichen Zwei. In Deutschland gibt es eine Redensart, die von einem giehend und überkuk von Empfinden für fremde Leiden viehen an Daufg Kail- fünfans zum Aberkuk von Empfinden für fremde Leiden viehen an Aberkuk von Empfinden für fremde Leiden nicht d bin-Rotterdam, 9. Februar.

frankenden Menichen fagt, er habe ein Gemit wie ein Schlächterhund. In Sufunft wird man von einem folchen Beitgenoffen mohl behaupten burfen, fein Gemut gleiche dem eines Englanders.

Effad Paschas "Ersparnisse". Athen, 9. Februar.

Die hiefige Zeitung "Kairi" will aus zuverlässiger Quelle erfahren haben, daß Effad Balcha weniger einen Rampf als feine — Flucht vorbereite. Er foll feine Familie bereits nach Italien gesandt und fich feibit, für den Fall einer eiligen Flucht, mit einem Fluggeug verfeben haben. Seine Gattin bat auch den Beirag von 20 Militonen Frant in Gold mit nach Italien genommen. Dieses Kapital hat fich Effad, nach den Mitteilungen des Blattes, "erstpart", am Munde seiner Leute abgespart, Für die Ershaltung seiner Albaner empfing er nämlich regelmäßig große Summen aus Frankreich, verwandte sedoch nur die Hälfte der Summen: die andere Sälfte ist ist nach Atalien aus ber Summen; Die andere Schifte ift jest nach Italien ge-manbert. - Ein glattes Gelchaft . . .

Lokales und Provinzielles.

Mertbiatt für ben 11. Februar.

208 23. 720 | Monduntergang Box | Mondaufgang Connenaufgang 900 23. Sonnenuntergang. Bom Weltfrieg 1915.

11. 2. Fortidritte ber Deutschen in ben Argonnen. -Siegreiche Rampfe gegen die Huffen an ber Oftpreugifden Grenze. — In ben Karpaihen liefern die Ofterreicher und Ungarn den Ruffen erfolgreiche Gefechte. — Reue Erfolge ber Türken gegen die Ruffen im Raukafus.

1650 Bhilosoph Gené Descartes (Renatus Cartesius) gest. — 1813 Dichter Otto Lubwig geb. — 1814 Rapoleon schlägt die Breußen. — 1842 Schauspieler Ludwig Barnan geb. — 1847 Amerikanischer Ersinder Thomas Edison geb. — 1871 Französische Ratisnalversammlung in Bordeaux — 1873 Dichter Rudolf Dans Bartich geb. — 1875 Diplomat Karl Friedrich v. Savigny gest. — 1905 Dichter Otto Erich Dartleben gest.

n Schulaufficht über die Rriegsernahrung ber Rinder. In letter Beit find mehrfach Untersuchungen barüber angeftellt morben, ob und bis zu welchem Grabe ber Rahrungs. stand der Bollsschulkinder infolge der Kriegsknappheit und Kriegsteuerung der Lebensmittel herabgegangen ist und ob etwa als Folge solcher Einschränfung Schädigungen der Gesundheit und der Leistungsfähigkeit der Kinder wahrzunehmen sind. Im allgemeinen war das Resultat befrie-bigend, nur in Ausnahmefällen kann bisher von einer Beeinträchtigung der Krast und Gesundheit die Rede sein. Soweit Bägungen der Kinder vorgenommen wurden, hat die überwiegende Mehrzahl während der Beobachtungshat die überwiegende Mehrzahl während der Beobachtungsperiode an Gewicht zugenommen, nur eine sehr kieine Minderheit eine Gewichtseinduße erlitten: als Ursache der sehteren kommen neben der Ernährung auch Krankheiten, zum Teil — namentlich auf dem Lamde — vorübergehende, angestrengte Arbeit in Betracht. Wir müssen — das draucht in nicht erst besonders begründet zu werden — unter allen Umständen uns um seden Preis dassur der Gesundheit und die körperliche Entwicklung unserer Jugend keine Schädigung erfährt. Das dies Ziel erreichbar ist, beweisen ja die erwähnten Untersuchungen. Vielleicht — wahrscheinlich sogar — wird aber die Erhaltung des Ernährungsgleichgewichts der Schuljugend in Zusunft mehr positivere Arbeit ermird aber die Erhaltung des Ernährungsgleichgewichts der Schuljugend in Zukunft mehr politivere Arbeit erfordern als disher. Diese Arbeit muß geleistet werden; sie ist — trot aller Belastungen, die ihnen der Krieg sonst noch bringt — in erster Linie Sache der Schulen. Die Schulen müssen den Ernährungs- und Krästezustand ihrer Kinder dauernd sorgiam beobachten und dei eintretender Berschlechterung sosort eingreisen. Sie müssen im lehteren Falle zunächst durch Aufstärung und Ernahnung der Angehörigen der Kinder, durch politive Katschläge zu rationellster Lebens- und Rährweise, Abhilse zu schassen werden; wo dieses Mittel aber versagt — insolge mangelnden Berständnisses, mangelnder Beit und por allem mangelnder sinanzieller mangelnber Beit und por allem mangelnber finanzieller Beiftungsfähigfeit — werben fie auberftenfalls öffentliche Ernährungshilfe (Schulfpeifungen) ju vermitteln haben. Die Mittel bagu muffen beschafft werben. Gine auch nur einigermaßen haufige Unterernahrung unferer Schuljugend als Kriegefolge barf es nicht geben und wird es nicht

Sechenburg, 10. Febr. Der von herrn Bürgermeifter Steinhaus am Geburtstage bes Raifers an die Burgerichaft gerichtete Aufruf, als Geburtstagsgabe für Geine Majestät die jur Anlegung eines würdigen Ehrenfried-hofes erforderlichen Mittel burch Geldspenden aufzu-bringen, hat einen großen Erfolg gehabt. Fast 900 M. find für die eble Gache Bufammengetommen. Aber nicht allein die Großen unferer Stadt haben an biefem Tage ihren Opferfinn für einen guten 3med bewiefen, auch bie Rleinen, unfere Schulfinber, haben bem Landesvater ein ichones Ungebinde für beffen Beburtstagstifch gusammengebracht. Es wurde von der Schuljugend ber ichone Betrag von rund 56 DR. gesammelt, welcher für bie allgemeine Kriegsfürsorge bestimmt ift.

. Schneefall trat in vergangener Racht fowie im Laufe des heutigen Tages mehrere Male ein. Run hat Wald und Flur wieder mal ein winterliches Gepräge, bas zu ber weit porgeschrittenen Begetation nicht gut paft, aber bei ber fintenden Temperatur befonbers ben gut ftehenden Wintersaaten gu ftatten tommt.

Jugelbad, 9. Febr. Muf Grube Betersbach fturgte ein bort beschäftigter frangofischer Ariegsgefangener in ben Forberschacht und blieb auf ber Stelle tot.

Aus Roffan, 9. Febr. In ber am 3. b. M. in Wies-baben stattgefundenen 21. Bollversammlung der Landmirtichaftstammer für ben Regierungsbegirt Biesbaben betonte der Rammervorsigende Bartmann-Lüdide, Frantfurt, bag bant bes Eingreifens ber Frauen und Rochbarn alle burd ben Rrieg ber Bandwirtichaft entgegengetretenen Schwierigfeiten glatt übermunden werden fonnten. Der Schweinebestand hat heute fo ziemlich diefelbe Bohe mieber erreicht, wie por ber großen Abichlachtung. Wenn auch aus bem Rriege sich mancherlei Unannehmlichteiten

für ben Landwirt ergeben, fo hat ber Rrieg boch nach ber anderen Seite bas Gute gehabt, bag er fie auf ben Weg ber Selbsthilfe verwies, bag er fie lehrte, fich vom Ausland unabhängig zu maden. Wenn es auch Diesmacher in Sofen wie in Roden gebe, fo feien diefe erbarmlichen Berfonlichfeiten, Die gleich beim Gehlen einer fleinen Bequemlichkeit, zu jammern anhöben, doch nicht allzu-häufig zu finden. Im allgemeinen beherrsche die Land-wirtschaft die lleberzeugung, daß unter allen Umftänden durchgehalten werden muffe und bag bas auch ohne allzugroße Schwierigkeiten möglich fei. — Die Weinernte hat einen Ertrag erbracht, welcher vereingelt bis zu einem Biertel-Berbft herunterging, on anderen Stellen aber bie höchiten Erwartungen überftieg. — Die Landwirtschafts lichen Benoffenschaften, insbesonbere bie Rreditgenoffenichaften, hatten erfreuliche Erfolge zu verzeichnen. Zwei berfelben waren in der Lage 51/2 Millionen auf die Kriegsanleihe zu zeichnen. In nächster Zeit ist — was die Landwirte besonders interessieren wird — eine größere Menge fübbeuticher Rleie ju erwarten. Der Bormurf, welcher von ben Städten ben Landleuten vielfach gemacht, baß sie die Rriegszeit benutten, um sich übermäßig zu bereichern, entbehre absolut der Begrundung. — Im ver-gangenen Jahre wurden 572 Fohlen im Kammerbezirk eingeführt. Bur bie Schweinezucht find acht neue Eberftationen eingerichtet. Die Beichaffung von Saatgut foll in ber Folge ber Rammernorftand in Die Sand nehmen. Der Rechnungsvoranschlag schließt ab mit 298881 Mt Einnahne und Ausgabe. Die bisherige Staatshilfe wird weiter gemahrt.

Renwied, 9. Febr. (Schwurgericht.) Der aus der Untersuchungshaft vorgesührte Landwirtschaftsgehilfe W. Kraus aus Hönningen hat sich am 1. November 1915 auf dem Bege swiften Montabaur und horreffen eines Rotzuchtversuchs ichulbig gemacht. Die unter Musichluß ber Deffentlichteit geführte Berhandlung endete mit der Berurteilung bes Ungeflagten ju einem Jahre Gefängnis unter Unrechnung von 3 Monaten ber Untersuchungshaft.

Nah und fern.

O Tendungen an deutsche Ariegsgefangene in Tidwestafrifa. Der Borsivende des Riederländtichen Roten Areuzes teilt mit, daß das Niederländtichen Roten Areuzes teilt mit, daß das Niederländtichen Rote Areuz im Daag von jeut ab dur Bersendung von Baketen und Geldsendungen an Ariegsgefangene nach Südwestafrika bereit ist. Die Abermittlung von Geldsendungen geschieht auf Gesahr des Bersenders. Da bei den Behörden zahlreiche Ankragen wegen der Bersendung von Baketen und Geld an Ariegsgesangene nach Südwestafrika eingehen, werden die Interessenten auf die Bermittlung des Riederländischen Roten Areuzes ausdrücklich hingewiesen. Es wird jedoch besonders be-kont, das sich diese Bermittlung nicht auf die Bersendung tont, daß fich biefe Bermittlung nicht auf die Berfendung von Bafeten an die freie Bivitbevollferung von Deutsch-Südweftafrita bezieht.

O Berheimlichtes Getreide. Ein Reford mit der Burnathaltung von Getreide murbe im westfälischen Kreise Barburg erzielt. Die neuerliche amtliche Bestandsaufnahme ber Getreiberorrate bort erbrachte 104 000 Bentner Debr-porrat gegen bie Angaben bei ber Bestanbserbebung.

Die Beisenung der Opfer des Zepbelin Angriffs
ist in Baris erfolgt. Der Minister des Immern Malon
bielt hierbei eine zum Deutschenbaß aufreizende Rede: daß
die Deutschen in der Nacht Frauen und Kinder töteten,
weil sie ohnmächtig seien, offen zu tämpfen, um am bellen
Tage Soldat gegen Soldat und Fahne gegen Fahne zu siegen.

Müchgabe eines italienischen Flugzenges. Die ichweiserischen Behörden haben beschlossen, den italienischen Behörden das Flugzeng, das fürzlich auf Schweizer Gebiet gelandet war, zursichzuerstatten. Auch der Flieger wird nicht länger sestgehalten, da es sich nicht um einen milie tärischen Flug gehandelt habe.

Sie norditalienische Zeidenindustrie. Der Sekretär der Arbeitskammer in Como veröffentlicht in den Blättern einen Bericht über die schwierige Lage der dortigen Seidenindustrie. Der Sekretär besurchtet, daß aus der Beschäftigungslosigkeit der Industrie eine schwere Krissenischt und sordert eine sosortige weitere Kürzung des in monden Fohriten bereits auf nier Stunden manchen Fabriten bereits auf vier Stunden verfürsten

@ Betrug an einem Budapefter Wohlfahrteinftitut. Der Unterluchungsrichter hat gegen Baron Apard Splenni und beisen Komplizen, den Bücheragenten Osfar Mellinger einen Haftbefehl erlassen. Beide hatten die Plazierung von Losen der Sophie-Kindersanatorium-Lotterie über-nommen, aber einen Teil der eingestossenen Gelder unter-schlagen und schließlich 1224 Lose unwerrechnet gelassen. Beide sind flücktig. Bian glaubt, daß sich Baron Splenni in Brag aushalt in Brag aufhalt

Hus dem Gerichtsfaal.

@ Gine Abventiftin vom Rriegegericht vernrieilt. Die Gabrige Gun Reug hatte in Bert und Schrift ben Gas vertreten, bag die abventistischen Golbaten auch im Kriege ben Sabbat beiligen, nicht toten burften, mahrend die Debrgahl ber Abventiften biefen Glaubensfat im Rriege als nicht geltenb erachten. Das außerorbentliche Rolner Rriegsgericht billigte ihr milbernde Umftande gu, ba fie nicht aus beutschfeindlicher Gefinnung, sondern aus Aberzeugung gehandelt habe. Bu ihren Gunften iprach ferner, daß der Gerichtsarzt fie als geistig minderwertig bezeichnete. Andernfalls ware die auf neun Monate Festungshaft lautende Strafe angesichts der Schwere der Straftat viel höher ausgefallen.

S Wegen Bergebens gegen die Bestimmungen des Belagerungszustandes murde der Redaftent Dr. Ernst Mener vom Berliner Borwarts von der Straffammer in Berlin zu einer Boche Gefängnis verurteilt, die burch Die Untersuchungshaft für verbust erflart murbe. Die Strafe murbe bamit begründet, daß Dr. Mener ent-gegen bem Befehl des Obertommandierenden in den Marten fiber Kriegsziele ichrieb. Bon der Unflage ber Aufreizung gum Klaffenhag, bet ber Der Oberstaatsanwalt ein Jahr, eine Woche und eine nZag Gefangnis beantragt hatte, wurde Dr. Mener freigefprochen.

Bunte Zeitung.

Der Enphus im englifden Scere. Das englifche Rriegsministerium veröffentlicht, nach arglichen Berichten, bie bis jum 10. Rovember vorigen Jahres reichen, bie mit den Impfungen gegen Tophus erzielten Ergebniffe, Es find im englischen Deere im ganzen 1365 Tophusfälle Es find im englischen Deere im ganzen 1365 Anphusialle vorgekommen; 1150 wurden durch bakteriologische Untersuchungen mit Sicherheit sestgestellt. In 579 Fällen waren die Kranken geimpst worden; von diesen Kranken starben im ganzen 35. In 571 Källen waren die Kranken nicht geimpst worden, und es karben 115. Bergleiche man — io beist worden, und es karben 115. Bergleiche man — io beist wie Bericht — diese Zahlen mit den wahrbaft enliede im Bericht — diese Zahlen mit den wahrbaft enliedes im Gedafrikanischen Kriege durch Anphus verursacht wurde, so muß man zu der Einsicht gelangen, daß die neue Art der Auphusbehandlung eine wahre Wohltat ist.

Die Nischer Speisetarte. In der "Dailn Mait" bindet ein Mitarbeiter den Leiern den Unstim auf, daß er an dem zu Ehren des Deutschen Kaisers in Risch von an dem zu Ehren des Deutschen Katiers in Risch von dem bulgarischen Herricher gegebenen Ehrenmahle teilsgenommen habe. Zum Beweis dafür läßt er auch eine Nachbildung der Speisefarte abdrucken, was der Bulgarischen Brekleitung zu folgender fast überstüffiger Abbiuhr" Beranlassung gibt: In Risch haben nur geladene Berschlichkeiten der Anfunft Kaiser Wischelms beigewohnt und auch nur solche an dem ihm zu Ehren gegebenen Diner teilgenommen. Der Einzelsbeiten berührende Bericht der Daily Rait" über diesen Beinch ist nachträglich versatzt worden. Man kann bedaupten, daß das Blatt das Opfer eines schlechten Scherzes geworden ist. Zum mindesten kann man annehmen, daß es seine Leier zum Besten gehalten bat.

Darftellungen aus ber Allenfteiner Buffengeit mirb das feiner Bollendung entgegengebende neue bortige Rat-baus erhalten. Die Stadt Allenstein war zur einen Tag lang in den Handen der Russen, die am 27. August 1914 ein-rückten und am 28. wieder aus der Stadt flüchteten. Der Einmarsch und die Flucht sollen nun bildhauerisch verewigt werden. Auf einigen Taseln sieht man sernerhin das Wäckerei-Gewerde dei Ausübung seiner Tätigkeit dargestellt. Diese Darstellungen sollen darauf hinweisen, daß der russische Der Verwandent der Stadt gutaah nom 28 August früh fillbe ab Rommandant ber Stadt aufgab, vom 28. August früh 6 Ubr ab u. a. 120000 Kilogramm Brot für die ruffifden Solbaten u. a. 120000 Kilogramm Brot für die entitichen Soldaten zu liefern; darum nurfte in allen Bädereien der Stadt die ganze Nacht gedaden werden. Da die Bäder gefücktet waren, mußten sich an der Arbeit Angehörige anderer Gewerde, darunter auch Frauen, beteiligen. Etwa 80 der in Allenstein zurückgebliedenen Bersonen nußten serner in der Nacht von Wittwoch auf Donnerstag in allen Hacht von Wittwoch auf Donnerstag in allen Hacht von Wittwoch auf Donnerstag in allen Hallern, von wo es die Russen am folgenden Morgen abDie Balligen.

Rur verbaltnismäßig wenig Deutsche fennen einen eigenartigen und abgeschloffenen Teil unferes heimat-landes, nämlich die Halligen. Es find dies Reste bes ebemaligen ichleswigichen Marschlandes, das später von ber Sturmflut gerftort wurde, fo bag nur gemiffe etwas erbolite Bunfte in ber weiten Battenmufte übrigblieben. Diese ragen nur einen Meter über die gewöhnliche Flut-höhe empor, werden daher von Sturmwellen sehr oft überschwemmt. Die Häuser dagegen stehen auf fünstlich erhöhten Pläven, den sogenannten "Warfen", die zuweilen die fünf Meter boch sind und daher auch bei großem Sturm eine gewisse Sicherbeit gewähren. Auf der Warf



befindet fich ein Teich fur das Bieb und ein Brunnen mit Regenwaffer fur bie Menichen. Denn bei dem fleinen Umfang biefer Salligen ift bas aus ber Tiefe ber Grbe erbahrte Baffer burch ben Meermafferguffuß gu falgig, um getrunken zu werben. Hente bestehen noch 16 Halligen, von denen die größte 11½ Quadratkilometer mist. Alle übrigen sind bedeutend fleiner, so daß alle 16 Halligen zusammen höchstens noch 20 Quadratkilometer Land umfallen. In den letten 20 Jahren find allein etwa fieben Ouabrattilometer der Flut sum Opfer gefallen. Auf biefen abgeschloffenen Infeln wohnt ein zum friefiichen Stamme gehörenber, ferniger, waffenfefter Menichenichlag, ber fich mit Fischeret und auch mit Biebaucht ernahrt, gu welch letterer ibn die brauchbare, mit feinem, furgem Gras bewachiene Marichmeibe befähigt. Dier bat fich eine er bodenftandige, von fremben Beiffangen freie Ruftur erhalten, von ber u. a. die bubite Bauernftube ergablt, welche mir abbilben. So einfach auch alles ift. . s getat

Gefamad, Sinn für Soliditat und eine gewife pe Renerbings geichieht alles, um ben Reft Salligen por dem Untergange gu bemabren. früher mir mit Booten gu erreichen maren, werben fie durch Damme mit bem Feitlande verbunden, Die gl geltig auch bem Reuland Gelegenheit gur Gelliehung g Die brei größten Salligen find auch ichou Granitmauern por ber emig und unerfattlich nagen Gee geschübt. Go ift zu erwarten, bag bie Salligen : Beit ben verlorengegangenen Anichlus an bas Belte wieber erreichen werben.

Des Landwirts Merkbuch.

Wit

eile b itteln

m 4.

Winterfütterung bes Jungviehs. Das Berfüts von Kraftsuttermitteln an Jungvieh, das den Sommer a auf der Beide gegangen ift, ist in ber lebigen Zeit n allein fehr unzwedmößig, fonbern auch im Intereffe ! Gebeibens gar nicht mal erforberlich. Obwohl Jungviel feine Ernahrung bedeutend mehr Eiweig benötigt, als bei ausgewachfenen Tieren ber Fall ift, fo fiebt doch ichreibt bie "Radrichtenftelle ber Landwirtichaftstamme die Broving Brandenburg", daß Beidetiere auch mit geringen Mengen Eiweiß in der Wintersutterung vollfom geringen bernahrt werben tonnen. Es genugt hiergu Salfte bes gesamten Rauhfutters an Den, nebenbei & rüben ober Kartoffeln ober auch eingefauerte Rübenbi ju geben. Die Tiere nehmen in ber Beibeperiobe gerg im Abermaß Eiweiß auf, so daß sie den gangen Binter i davon zehren können, ohne in ihrem Gebeihen Schaden erleiden. Auch hat die Ersahrung gelehrt, daß solche T in der nächten Beideperiode bedeutend mehr Gewicht nahme aufweisen, als dies der Fall ift bei Tieren, die Kraftfutter durch den Binter gebracht find. Der Grund Mager auf und fett von der Beide, trifft auch beut noch

Imm Winterschnitt der Obstbäume. Man lasse noch biejenigen Teile wachsen, die später, groß geworden, weggeschnitten werden sollten. Was ein Mester weggeschnitten werden sollten. Was ein Mester der Scherenichnitt tun kann, soll nicht wäter durch die Sausgesübet werden. Bet größeren bochstämmigen Daumen beschränste man sich auf ein Lichten der Krowobei die dicht beieinander oder sich zu sehr kreuzende und Wasserichosse weggenommen werden sollen. Es gem das Auslichten alle drei dis vier Jahre vorzunehmen. sängeren Dochstämmen jucht man das Gleichgewicht Krone zu erhalten, wobei der Mitteltrieb immer am länge beiassen wird. Bei einselnen Sorten kann es dabei n wendig werden, in den ersten Jahren den Kronentrieb gubinden.

Bur bie Schriftleitung und Angeigen vergnimortlich: Cheodor Kirchhilbel in Dachenburg

Staats= und Gemeindesteuern sowie Wehrbeitrag.

Die Einzahlung ber 4. Rate Staats. und Gemeindes fteuern, sowie bes letten Drittels bes Wehrbeitrages muß bis jum 15. Februar erfolgt fein. Sachenburg, ben 7. Februar 1916.

Die Stadttaffe.

Holzversteigerung.

Am Dienstag, den 15. Februar d. J., pormittags 10 Uhr anfangend im Diftritt 28 Grüner Sahn tommen gur Ber-

80 9im. Buchen-, Giden-und Birtenfnüppel 6000 Stud Buden:, Giden: und Birten: Durchforftungewellen.

Sammelpuntt 10 Uhr Blauer Steinbrudy.

Am Freitag, den 18. Februar d. 9., pormittags 10 Uhr tommen im Diftrift 32 a und 33 a Roter Riee gur Ber-

2 Gichenftämme mit 4,5 Festmetern

12 Rm. Eichenscheit

240 Rm. Buchenscheit und Rnüppel 4000 Buchenwellen.

Sammelpuntt 32 a Roter Alee.

Die Stadttaffe bleibt an diefen Tagen fur das Bublifum geldloffen.

Sachenburg, ben 5. Februar 1916.

Der Bürgermeifter. Steinhaus.

Die Vereinsbank

übernimmt die Aufbewahrung und Berwaltung von Wertpapieren gegen geringe Gebühr.

Die Papiere werben auf Berinfung tontrolliert, Binsfcheine bei Berfall getrennt und auf Konto-Korrent-Konto ober Spartaffenbuch gutgeschrieben.

Bur Die Stilide ber Rriegeanleihe wird eine Bebühr nicht erhoben.

Schrantfacher (Safes), die unter bem Berfculuffe des Mieters fteben, werden je nach der Große des Faches für M. 6 und M. 10 pro Jahr abgegeben.

Beitreibung von Forderungen

auf gerichtlichem und außergerichtlichem Bege jowie bas

auch von alteren, verloren gegebenen Autenftanden

Bertretungen vor Gericht Anfertigung von Geluchen und Reklamationen Berfteigerungen pp.

P. Schaar, Prozehagent Shlogberg 5. Sachenburg



überall und ftets nur bie über 20 3ahre beftebenbe beutiche Marte Eturmbogel. Fahrraber und Rahmafchinen in allen Mobellen und von bodifter Leiftungsfahigteit. Rein Wiedervertaufer follte es verfaumen, unfere allbefannten und eingeführten Mafchinen gu vertreiben. Bubehörteile, Tafchenlampen, Bat-terien. Erfanteile in großer Auswahl. Ratalog

Deutsche Sandelsgesellschaft Sturmvogel Gebr. Gruttner, Berlin: Dalenfee 192.

Weldpostfartons in ollen Grofen ju haben bei

Janchepumpen Gußkeffel 3 ftockige Defen, Berde emaillierte Reffel Stacheldraht Binkkeffel

bieten billigft an

C. von Saint George, Hachenburg.

Für unsere Truppen im Feld Coral wallerdichte feldaraue Mantel und Capturient

nur je 500 Gramm ichmer Feldgraue mafferdichte feidene Bei mit Mlanellfutter

Lungenschliger, Leibbinben, Aniemarmer, Ropffchützer, Stauchen, Sandichube, Unterhofen, Unterjaden, hemden, Strimpfe 2c. gur G

Wilh. Pickel 3th. Carl Planter b Sachenburg.

Jeben, felbft fleinften

a atkartoffeln aatgetreide

aller Meten

Klee-u. a. Feldiaaten

guOriginalpreifen b. Büchter, lieferbar burch beborblich jugelaffene Lieferanten und landmirtideftlider, liefe. rungeberechtigt. Snatftellen.

Offerten gibt ab: Philipp Loewe, nurnberg

mit 1 ober 2 Betten gu mieten. Raberes in Beschäftsstelle d. Bl. Gin langer Tif Chaffir ftarter mit 3 Schublaben und genane Behnbauf billig abjug tichtu

Moblierte Wohnen Die

ftelle b. Bl. abzugeben mird.

Ein mobileries Zimaber, b

mit Rodigelegenheit in ha burg fucht fleine Fan

Bo, fagt die Gefchaftsit.

hat zu vertaufen Ludwig Müller,



Wie ich eine chicke Frau wurde

Dadurch, dass ich m überall bewundert. Klei nur nach d. entatickens
Favorit-Moden-Albu
Preis nur 60 Pf., wahlte
nach den vorzügl. Fave
schaltten leicht u. preiss
selbst schneiderte. Fave
Matr. sind einzig. Hunds
tausende benutz. nur de
Die Verbraucher erh. It
wertv. Jub.-Gaben. Pric
Liste grütis d. alle Age
Farner suptoblen i

Ferner empfohlen : Jugend - Moden'- Album 6 Favorit-Hantarbelts-Album 6 Verlag: Internat. Sets Stra.